

EINIGE BEMERKUNGEN ÜBER PARUS PALUSTRIS L., P. FRUTICETI WALL. UND P. KAMTSCHATKENSIS BP.

(Hiezu Tafel IV.)

VON DR. JULIUS VON MADARÁSZ.

Die in Mittel- und Südeuropa vorkommende Sumpfmeise wird gegenwärtig von den Ornithologen unrichtig mit dem Namen *Parus palustris* L. bezeichnet. Während manche Diagnose Linné's so kurz ist, dass man aus derselben nicht erkennen kann, ob er eine nördliche oder südliche Form meinte, ist seine Diagnose und Beschreibung obiger Art so eingehend, dass man aus derselben mit voller Sicherheit schliessen kann, dass er mit dem Namen *palustris* nicht unsere gewöhnliche Sumpfmeise, sondern die nördliche Art bezeichnete, welcher *Selys-Longchamps*¹ später den Namen *Parus borealis* gab. Linné's Beschreibung von *Parus palustris* findet sich zuerst in der *Fauna Svecica* (1761, p. 98, no. 269); in sein *Systema Naturae* betiteltes Werk nahm er noch unsere gewöhnliche Art auf (edit. 13, p. 1009, no. 8 β), aber nur als südliche Abart.

Schon WALLENGREN² zeigte, dass die *palustris* Linné's identisch sei mit *Parus borealis* Sely's, indem er der namenlosen südlichen Form den Namen *Parus fruticeti* unseren gewöhnlicher Sumpfmeise gab. Diesbezüglich halte ich es für nöthig, die Worte Wallengren's anzuführen: «Die Synonymie von *P. borealis* und *P. fruticeti* betreffend, will ich einige Bemerkungen machen. Mir will es scheinen, dass LINNÉ mit seiner Beschreibung von *P. palustris* in der *Fauna Svecica* p. 98, Nr. 269, *P. borealis*, de SELYS und nicht *P. palustris* Auct. recent. verstanden habe. Der Grund für diese meine Ansicht ist folgender: Die Diagnose

¹ Bull. de l'Acad. Roy. Brux. 1843. Tom. X. Part. II. p. 28.

² Naumannia, 1854. p. 142.

für *P. palustris* LINNÉ l. c. lautet folgendermassen: «*Capite nigro, temporibus albis, dorso cinereo*» und die Beschreibung: «*Caput a rostro ad nuham supra oculos nigrum. Tempora infra oculos alba. Corpus supra cinereum, subtus eandido-cinereum, plumae tamen omnes nigrae, apicibus solum eolorem exhibentes visibilem. Remiges nigricantes margine exteriori albedo, faseia nulla per alas. Rectrices et tectrices dorso concolores. Rostrum nigrum. Pedes plumbei, Rectrix, margine exteriori alba*». Will man sich nun nicht darum kümmern, dass LINNÉ sagt, seine *P. palustris* habe weisse Schläfe, was auch von *Parus fruticeti* gilt, so ist noch vieles übrig in Linné's Beschreibung, was man streng genommen auf *Parus palustris* Auct. recent. nicht beziehen kann, dagegen vollkommen auf *Parus borealis*. Um die Farbe des Rückens bei seiner *Parus palustris* zu bezeichnen, benutzt LINNÉ dasselbe Wort: «*cinereus*», welches er bei *P. ater* anwendet (p. 97, dorso cinereo), welches seine volle Anwendung auf *P. borealis* haben kann, nicht aber auf *P. frutieeti*, deren Rückenfarbe eher der der *P. eristatus* gleicht, und von welcher LINNÉ sagt: «*Dorso fusco-cinereum*». Weiter sagt er, dass bei seiner *P. palustris* die Flügelfedern an der äusseren Kante weiss (*albidae*) sein sollen, wie es sich auch, besonders mit denen der zweiten Ordnung, bei *Parus borealis* verhält, besonders in der Wintertracht, — bei *P. fruticeti* aber in keiner Jahreszeit, sondern hier sind sie hell aschgrau. Die erste Schwanzfeder soll an Linné's Art an der äusseren Kante weiss sein, welches auch bei *P. borealis* eintritt, aber nicht bei *P. frutieeti*, bei welcher er schmal und aschgrau ist. Hiernach muss man die Folgerung machen, dass Linné's *P. palustris*, de SELYS *P. borealis* im Winterkleide ist, und wenn nun noch hinzukommt, dass beide diese, einander so nahe stehenden Arten in Uppland gemischt mit einander vorkommen, so gewinnt diese Ansicht noch mehr an Gewissheit, so dass man Linné's Beschreibung keineswegs zu *Parus palustris* späterer Verfasser ziehen kann, und woraus noch folgt, dass *P. palustris* Auct. einen Namen trägt, der ihr ursprünglich nicht angehört. Will man nun der *P. borealis* nicht den Namen *palustris* geben, welches ohne Zweifel das richtigste wäre und welches auch am meisten mit dem Prioritätsrechte übereinstimmte, so muss man doch, um Missverständnissen vorzubeugen, der *P. palustris* späterer Verfasser einen anderen Namen geben, und dies ist der Grund, warum ich für sie den Namen *P. frutieeti* vorgeschlagen habe, welcher auch am meisten für sie passt, da einer der Unterschiede in der Lebensweise dadurch bezeichnet wird.»

Hieraus ergibt sich zugleich, dass WALLENGREN mit dem Namen *fruticeti* nicht die *borealis* de SELYS, sondern in Folge von Irrthümern unsere namenlose gewöhnliche Sumpfwaldbeize bezeichnete. Die Synonymik G. GADOW's¹ ist daher unrichtig, nachdem derselbe den *fruticeti* Namen Wallengren's unter *Parus borealis* de Selys einbezieht. Hätte Herr Gadow die oben angeführten Zeilen Wallengren's gelesen, so wäre ihm dies gewiss nicht, (wie auch schon GIEBEL, *Thesaurus, Ornithologiae*, III. p. 25) widerfahren.

Es findet sich auch noch eine andere Form, welche ebenfalls unrichtig, «*Parus kamtschatkensis* Bp.» genannt wird, und welche mit *Parus borealis* SELYS, oder besser gesagt, mit *P. palustris* L. völlig identisch ist. Diese kommen in dem östlichen Theile der paläarktischen Region vor und unterscheiden sich darin, dass ihr Rücken kaum bemerkbar heller ist, als der der nordeuropäischen Exemplare. Solche Exemplare kommen in neuester Zeit in grosser Zahl aus dem Amur-Gebiete in den Handel.

Bonaparte² verstand unter dem Namen *Parus kamtschatkensis* nicht diese östliche Form von *P. palustris* L., sondern eine gute Art, welche bisher nur aus Kamtschatka bekannt ist, und eine von der *palustris* vollkommen fernstehende und verschiedene Art bildet; dies erhellt aus der kurzen Diagnose Bonaparte's: «*Major, albocanescens: cauda longiuscula species pulcherrima et distinctissima.*» Diese Art finden wir auch schon in dem Werke Linné's;³ derselbe hielt sie aber nur für eine weisse Abart von *Parus palustris*: «*Parus subtus totus albus*» «habitat in Japonia.»

Parus kamtschatkensis Bp. ist auf den ersten Blick zu erkennen, und kann mit keiner anderen Art verwechselt werden. Ich besitze bisher zwei Exemplare, welche beide aus Kamtschatka stammen; das eine Exemplar verdanke ich der Freundlichkeit des Herrn Dr. M. MENZBIER, das andere erhielt ich von Herrn Leonhard STEJNEGER, welcher vor Kurzem in Kamtschatka eingehende und erfolgreiche ornithologische Studien machte. Nach diesen Exemplaren entstand die auf Tafel IV dargestellte naturgetreue Abbildung.

Die Beschreibung ist wie folgt: Der Oberkopf, Nacken und Hinter-

¹ Catalogue of the Birds in the British Museum, 1883. Vol. VIII. p. 51.

² Conspectus Gen. Av. 1850. I. p. 230, no. 11.

³ Syst. Nat. edit. 13. p. 1009. no. 8. γ.

hals tief schwarz, ebenso gefärbt ist die Kehle, die Spitzen der schwarzen Federn der Unterkehle sind weiss. Wangen, Halsseiten, Brust und ganzer Unterkörper rein schneeweiss. Der ganze Rücken weiss, die oberen Schwanzdeckfedern hellgrau. Die Schwingen grau, die Schwungfedern erster Ordnung mit schmalem weissen Rand, bei den letzten wird der weisse Rand immer breiter, sodass die mittlere graue Färbung bei den letzten Federn nur mehr in Gestalt einer Linie gegen den Schaft hin verläuft.

Die Deckfedern erster Ordnung und die kleinen Schwingendecken sind grau, ebenso wie die Deckfedern zweiter Ordnung, welche zugleich mit breitem weissen Rande versehen sind. Die Schwanzfedern sind dunkelgrau, die drei äussersten mit weissem Rande.

Das eine Exemplar ist «♂ aus Kamtschatka»: Länge 14 $\frac{c}{m}$; Flügel 6·6 $\frac{c}{m}$, Schwanz 6·3 $\frac{c}{m}$, Schnabel 1·1 $\frac{c}{m}$, Tarsus 1·5 $\frac{c}{m}$.

(E coll. M. Menzbier.)

Das zweite Exemplar «♂ Kamtschatka, Petropaulski, 2. October 1883. Totale Länge: 13·1 $\frac{c}{m}$ », Flügel 6·1 $\frac{c}{m}$, Schwanz 6·3 $\frac{c}{m}$, Schnabel 1·1 $\frac{c}{m}$, Tarsus 1·7 $\frac{c}{m}$.

(E coll. Leonh. Stejneger.)

Zum Schlusse gebe ich die Synonymik der drei Arten mit Berichtigung der oben erwähnten Irrthümer; aus derselben erhellt, dass die von mir gegebene Zusammenstellung von der in Gadow's Werke (Cat. B. in Brit. Mus. 1883, VIII. p. 51) veröffentlichten völlig verschieden ist.

1. *Parus palustris* Linn.

1761. — *Parus palustris*, LINN., Faun. Svec. 1761, p. 98, N. 269.

1829. — *Parus cinereo-montanus*, BALDENST. Neue Alpina, II. p. 217.

1843. — *Parus borealis*, SELYS-LONGCHAMPS, Bull. de l'Acad. Roy. 1843, Tom. X, Part. II, p. 28.

1850. — *Poecila borealis*, BONAPARTE, Conspect. Av. I, p. 230.

1851. — *Parus alpestris*, BAILLY, Bull. Soc. Hist. Nat. Savoie, 1852, p. 22.

1855. — *Poecila alpestris* } BREHM, Naumannia, 1855, p. 286.
1855. — *Poecila assimilis* }

1856. — *Poecila salicaria alpina* }
1856. — *Poecila salicaria borealis* } BREHM, Naumannia, 1856, p. 370.
1856. — *Poecila salicaria assimilis* }

¹ Syst. Nat. edit. 13. p. 1009, no. 8.

1860. — *Parus pal. var. borealis*, SCHRENCK, Reise im Amurland, p. 307.
 1861. — *Parus Baldensteinii*, de SALIS, M. S. H. Nat. Grisons 1861, p. 106.
 1862. — *Poikilis alpestris* }
 1862. — *Poikilis borealis* } BLASIUS, List B. Eur. p. 8.
 1863. — *Parus kamtschatkensis*, SWINH. Proc. Zool. Soc. 1863, p. 270.
 1867. — *Poecile palustris*, DEGL. Ornith, Eur. I. 565.
 1871. — *Poecile baicalensis*, SWINH. Ann. et Mag. Nat. Hist. 1871, p. 257.
 1872. — *Poecile brevirostris*, TACZANOWSKY, Journ. f. Ornith. 1872, p. 444.
 1873. — *Parus kamtschatkensis*, DRESSER, B. Eur. III. pl. 100.
 1876. — *Parus kamtschatkensis*, A. C. BREHM, gefangene Vögel, II, p. 259.
 1883. — *Parus palustris* subsp. *borealis*, GADOW. Cat. B. Brit. Mus. Vol. VIII. p. 51.
 1883. — *Parus palustris*, subsp. *borealis*, eastern Race (*P. kamtschatkensis*) GADOW. Cat. B. Brit. Mus. 1883, Vol. VIII. p. 51.

2. *Parus fruticeti* Wall.

1788. — *Parus palustris* β, LINNÉ, Syst. Nat. edit. 13. p. 1009, Nr. 8. β.
 1795. — *Parus palustris*, BECHSTEIN, Naturg. Deutschl. IV. p. 741.
 1829. — *Poecile palustris*, KAUP, Entwickl. Thierw, p. 114.
 1829. — *Parus cineris communis*, BALDENST., Neue Alpina II. p. 30.
 1831. — *Parus salicarius*, BREHM, Vög. Deutschl. p. 465.
 1854. — *Parus fruticeti*, WALLENGREN Naumannia 1854, p. 141.
 1856. — *Poecile palustris stagnatilis* }
 1856. — *Poecile palustris vera* } BREHM, Naumannia 1856, p. 368.
 1856. — *Poecile palustris subpalustris* }
 1856. — *Poecile palustris sordida* } BREHM, Naumannia 1856, p. 369.
 1867. — *Poecile communis*, Degl. Ornith. Eur. I. p. 567.

3. *Parus kamtschatkensis* Bp. (Taf. IV.)

1788. — *Parus palustris* γ, LINNÉ, Syst. Nat. ed. 13, p. 1009, N. 8. γ.
 1850. — *Parus* (*Poecila kamtschatkensis*, BONAPARTE, Consp. Gen. Av. I. p. 230, N. 11.
 1882. — *Poecilia Kamtschatkensis*, Tacz., Bull. de la Soc. Zool. de France, 1882, VII. p. 390.
 1883. — DYBOWSKI. Bull. de la Soc. de France, 1883, VIII. p. 361.
 1884. — *Poecile kamtschatkensis*, de SELYS-LONGCHAMPS, Bull. de la Soc. Zool. de France, 1884, IX. p. 56.



Nach d. Nat. I. Schubert

Hofkunstanstalt J. Pataki Budapest

Parus kamtschatkensis Bp.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für die gesamte Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Madarasz Julius von

Artikel/Article: [Einige Bemerkungen über Parus Palustris L., P. Fruticeti Wall. und P. P. Kamtschatkensis BP. 75-79](#)